
Abstract

Tag 2, Block I: Gestaltungsmöglichkeiten der Politik

***Joachim Wagner, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für
Wirtschaft und Arbeit***

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Begriff „Telematik“, der den Namen dieses Kongresses ziert, ist vielschichtig. Als Kunstwort aus den Begriffen „Telekommunikation“ und „Informatik“ geformt, deckt er all das ab, was sich in der Schnittmenge dieser beiden bedeutenden Bereiche befindet. Dahinter verbirgt sich nicht nur die Verkehrstelematik, sondern die gesamte moderne Datenkommunikation in all ihren Erscheinungsformen. Dazu zählen unter anderem telemedizinische Anwendungen, mit denen sich dieser Kongress ausgiebig befassen wird. Telematiklösungen sind jedoch bereits heute aus unserem Privatleben und erst recht aus dem Geschäftsleben nicht mehr wegzudenken. Der Löwenanteil aller Telematikanwendungen spielt sich im Internet ab, das unser Leben mittels Anwendungen wie Email, Homebanking und als Informationsquelle nicht nur erheblich schneller, sondern auch komfortabler gestaltet hat. Insbesondere dem elektronischen Geschäftsverkehr kommt im zunehmend globalen Wettbewerb stetig wachsende Bedeutung zu. Diese Bandbreite, die ich an dieser Stelle nur kurz anreißen konnte, verdeutlicht eindrucksvoll, welche enorme wirtschaftliche Bedeutung der Telematik im weiteren Wortsinne zukommt.

Aus diesem Grund hat das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit diesen Kongress als Hauptsponsor maßgeblich mitermöglicht. Unsere Unterstützung fügt sich dabei in eine Vielzahl verschiedenster Aktivitäten ein, die der Freistaat unternimmt, um ein in jeder Hinsicht attraktiver Technologie- und Wirtschaftsstandort zu sein. So hatte die Sächsische Staatsregierung bereits frühzeitig erkannt, welche Chancen die Informationsgesellschaft Bürgern und Unternehmen bietet und vor welche Herausforderungen sie dies zugleich stellt. Wir haben uns deswegen für optimale gesetzliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen eingesetzt. Dazu zählt eine konsequente Liberalisierung der Telekommunikations-, Post- und Energiemärkte ebenso wie das sächsische Engagement für mehr Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt. Sachsen hat sich in kürzester Zeit als ernstzunehmender Player auf den Gebieten der Bio- und Nanotechnologie etabliert. Wir knüpfen damit an bewährte sächsische Tugenden – Erfindergeist und Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem – an.

Als Ergebnis dieser Bemühungen verfügen wir in Sachsen beispielsweise über eine Telekommunikationsinfrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik. Unternehmen finden in Sachsen nicht nur ein auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Beratungsangebot und optimale Fördermöglichkeiten vor, sie profitieren von dem Faktor, der in der Informationsgesellschaft entscheidet ist: Hervorragend ausgebildetes und motiviertes Personal. „It’s all about people!“ – so beschrieb AMD-Chef Jerry Sanders seine Motivation, gerade in Sachsen ein Chipwerk zu errichten, in der gegenwärtig der Welt modernste Prozessoren entstehen. So verfügt Sachsen über eine stark ausgeprägte und differenzierte Ausbildungslandschaft im Bereich der Informations-, Kommunikations- und Me-

Abstract

dientechnologie (IKM). Derzeit studieren in SN fast 18.000 junge Menschen in 84 verschiedenen Studienrichtungen mit IKM-Bezug. Damit belegt Sachsen im Bundesvergleich einen Spitzenplatz. Über 45.000 Menschen finden in der IKM-Branche in Sachsen Beschäftigung.

Wir können daher zu Recht davon sprechen, Sachsen zu einem perfekten IT-Standort entwickelt zu haben oder, wie wir (global denkenden Sachsen) gerne sagen: „Saxony – the perfect IT-Location“. Damit besteht in Sachsen nicht nur ein hervorragendes Umfeld für diesen Kongress, sondern auch für innovative Unternehmen der Telemedizin. Zahlreiche Beispiele werden Sie im weiteren Verlauf der Vorträge oder beim Besuch der Begleitausstellung kennen lernen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin einen erfolgreichen Kongressverlauf!